

Mit den Füßen beten

‚Geläuff‘ und ‚Narrenwerk‘ – so urteilte einst Martin Luther über das Pilgern. Über Jahrhunderte folgten die evangelischen Kirchen daraus, dass Pilgern doch - bitte schön - den Katholiken überlassen werden solle. Diese Meinung ändert sich seit einigen Jahren und mit neuen Wegen ist das Pilgern auch bei Protestanten in Mode gekommen.



Jens Gundlach ist einer, der evangelisch pilgert und davon überzeugt ist, dass er damit Martin Luther nicht auf die Füße tritt. Der Pensionär, ehemalige Redakteur und Theologe hat den Pilgerweg von Volkenroda nach Loccum ‚erfunden‘.

Er habe sich um das Jahr 2000 herum auf dem Rückweg in die Kirche befunden, sagt Gundlach, als ihm der Weg zwischen zwei Klöstern unter die Füße kam. Auf der einen Seite war dort das Kloster in Loccum, das mittlerweile evangelisch ist, im Jahr 1163 aber vom – katholischen – Zisterzienserorden gegründet wurde. Diese Gründung ging auf das Kloster im thüringischen Volkenroda zurück. Vor 850 Jahren müssen also Mönche einen Weg zwischen diesen Klöstern gegangen sein und den erkundete Gundlach nun für sich mit der Erwartung, eine Glaubens- und Schöpfungslandschaft wie auch Spuren Gottes zu entdecken.

Was er bei diesen Streifzügen vorfand, wollte er auch anderen eröffnen, sprach bei der hannoverschen Landeskirche vor, stieß auf offene Ohren und arbeitete einen Pilgerweg aus. 2005 ist dieser von der damaligen Landesbischöfin Margot Käßmann eröffnet worden. Viele Gemeinden am Weg nehmen seitdem freundlich Pilger auf, öffnen ihre Kirchen und erteilen Reisesegen. Als katholische Tradition, die sie in ihren evangelischen Alltag integrieren, empfinden die Gemeinden das Pilgern jedoch nicht.



Was Luther abgelehnt habe, erläutert Gundlach, sei in erster Linie das Ablasspilgern gewesen: der vollkommene Sündenerlass durch Selbstkasteiung, da die Pilger meist strapaziös zu Fuß gegangen seien und Sündenerlass zum einen durch diese Werkgerechtigkeit, zum anderen durch Geld bekamen. Und auch der Reliquienkult, der mit dem Pilgern einherging, habe dem Reformator nicht behagt.

Worin unterscheidet sich aber nun das evangelische Pilgern von dem, was Luther ablehnte? Gundlach sieht den Unterschied darin, dass evangelisches Pilgern nicht zielorientiert ist, sich Pilgerreisen nicht durch das Erreichen eines bestimmten heiligen Ortes, eines Grabes oder gar der Reliquien eines Heiligen erfüllen. Auf dem Weg von Volkenroda nach Loccum etwa sind viele Menschen in umgekehrter Richtung, also von Loccum nach Volkenroda unterwegs. Noch mehr Pilger gehen nicht den gesamten Weg, sondern suchen sich für eine Woche oder auch nur einen Tag ein Stück der Strecke aus, um einen Weg mit Gott zu gehen und mit den Füßen zu beten.

Ein weiteres wesentliches Merkmal evangelischen Pilgerns, das für den Weg zwischen den Zisterzienserklöstern aufgebaut wurde und gerne angenommen wird, ist das Angebot, gemeinsam mit Pilgerwegbegleitern unterwegs zu sein. 32 dieser ausgebildeten Begleiter laden zu geführten Touren ein – für einen Tag, eine Woche oder auf dem gesamten Weg. Sie führen die Gruppen sicher auf der Strecke, sorgen für die liturgische Begleitung, spenden Reisesegen, bieten organisatorische Hilfe an und auch seelsorgerische Gespräche. Ordinierte Pastoren sind sie nicht, sondern interessierte Laien – Luthers Priestertum aller Gläubigen wird auf den Pilgerwegen lebendig gemacht.



Diese Angebote können Pilger auf dem gesamten Weg in Anspruch nehmen. Loccum – ob als Start- oder als Zielort – hat jedoch noch einiges mehr für diejenigen vorzuweisen, die sich auf solche Touren begeben wollen. Da ist beispielsweise die kleine Herberge auf dem Klostergelände. In dem alten Fachwerkhaus können Pilger übernachten. Selbstversorgung ist dort angesagt und günstig ist die Unterkunft zu bekommen. Das benachbarte Gebäude der Herberge ist vor einigen Jahren noch ein Abstellschuppen für die klösterliche Forstwirtschaft gewesen.

Viele Menschen aus Loccum, die von der Idee des Pilgerns begeistert waren, haben den Schuppen jedoch in eine Pilger-Kapelle verwandelt. ‚Martinus-Kapelle‘ ist ihr Name – so viel zu Martin Luthers Ansichten zum Pilgern. Hilfreiche Informationen bietet aber auch das Pilgerbüro an. Pilgerstempel, Kartenmaterial, praktische Hinweise von der Auskunft über den nächsten Lebensmittelmarkt bis zum Schuster, der durchgelaufene Sohlen flicken kann, und viele andere Hilfestellungen gibt es dort. Die Arbeit im Pilgerbüro ist im Lauf der Jahre vielfältiger geworden, denn längst kreuzen auch andere Pilgerwege Loccum.

Der Hype auf das Wandern mit Mehrwert ist ungebrochen groß – und geht mittlerweile auch über das Wandern hinaus. So ist etwa der jüngste Pilgerweg, der erst in 2013 eröffnet wurde, auf das Pilgern mit dem Fahrrad ausgelegt. Loccum ist das Ziel – oder auch der Start. Auf dem anderen Ende des Weges erwartet die Pilger das Kloster Reinfeld bei Lübeck. So wie einst Mönche aus Volkenroda nach Loccum wanderten, um dort ein Kloster zu gründen, sendete Loccum wenige Jahrzehnte später Mönche nach Reinfeld aus. Von dem Kloster dort ist nur noch ein Stück Mauer vorhanden. Die Gemeinde Reinfeld erinnert sich aber immer noch an ihre Wurzeln: in ihrem Wappen zeigt sie Karpfen. So wie in Loccum ernährten sich auch dort die Mönche zu weiten Teilen von



diesen Fischen. Die Kunst, sie zu züchten, brachten sie aus Loccum in jene Gegend. Auch diesen Weg hat Jens Gundlach ausgearbeitet.



Juli 2013
Text und Fotos: ade

Pilger-Service

Sie möchten selbst das Pilgern erfahren, aber wissen nicht wie? Informationen zu Pilgerwegen in Ihrer Nähe können Sie hier bekommen:

Pilgerbüro Loccum
Im Kloster
31547 Rehburg-Loccum
Tel.: (0 57 66) 94 15 75
info@kloster-loccum.de
www.kloster-loccum.de

Haus kirchlicher Dienste
Kirche im Tourismus
Archivstraße 3
30169 Hannover
www.kirchliche-dienste.de

Pilgerweg Loccum-Volkenroda
Der Pilgerweg verbindet zwei ehemalige Zisterzienserklöster auf rund 300 Kilometern Länge miteinander.
www.loccum-volkenroda.de
pilgerweg@loccum-volkenroda.de
Tel.: (05 11) 12 41-5 92

Sigwardsweg
Der Sigwardsweg führt durch das alte Bistum Minden von Minden nach Idensen – unter anderem auf weiten Strecken auch durch das Gebiet der Landeskirche Schaumburg-Lippe.
www.sigwardsweg.de
pilgerbuero@sigwardsweg.de
Tel.: (05 71) 8 37 44-25

Pilgern in Neustadt und Wunstorf
Ein Pilgerwegnetz mit 15 ausgearbeiteten Strecken in verschiedenen Längen in der Umgebung von Neustadt und Wunstorf.
www.pilgern-neustadt-wunstorf.de

Rad-Pilgerweg Loccum – Reinfeld

Der jüngste Pilgerweg – vor wenigen Wochen eröffnet – führt vom Kloster Loccum zum ehemaligen Kloster Reinfeld bei Lübeck.

www.kloster-loccum.de

pilgerbuero.loccum@evlka.de

Tel.: (0 57 66) 94 15 75

Informationen bieten auch einige Bücher über die evangelische Art des Pilgerns an:

Zwischen Loccum und Volkenroda

Ein Pilgerbuch

Autor: Jens Gundlach

Lutherisches Verlagshaus

ISBN 3-7859-0914-4

Mit Leib und Seele auf dem Weg

Handbuch des Pilgerns in der hannoverschen Landeskirche

Herausgeber Margot Käßmann

Lutherisches Verlagshaus

ISBN 978-3-7859-0946-1

Loccumer Wegbegleiter

Texte und Lieder für Pilger

Horst Hirschler und Maike Selmayr

Deutscher Kunstverlag

ISBN 978-3-422-02077-1

<https://www.rehburg-loccum.de>

Artikel versenden 

Druckversion 